[s.n.]

Autor(en): **Croissant, Eugen**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 32

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

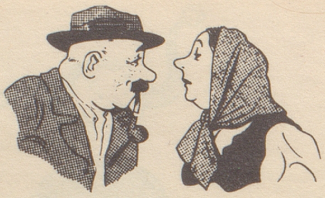
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Chueri und Rägel

«Sooli, das isch min letzte Schtumpe für hüt. Rägel, wenn d doch grad is Dorf gaasch, so chönntisch mer es Päckli heibringe.»

«Gern, Chueri. Was fürigi?»

«Lueg da, ich gib der s leere Päckli mit, nid daß d mer no lätzi bringsch. Es isch kei so ne schüüli bekannti Marke, aber e gueti, min Vatter hät si scho graucht.»

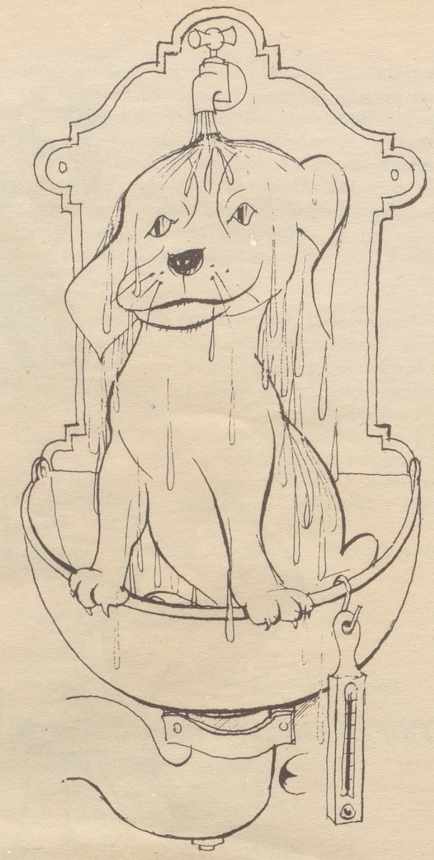
«Söll i der nid grad zwei Päckli bringe? Oder grad en Vorrat für drü Jahr?»

«Bhüetis! Worum au?»

«Wil du ja au zu dene ghört häsch, Chueri, wo gmeint händ, si tüeged de chline Schtumpefabrikante en Dienscht, wenn s gäge d Tubakkontingäntierig reded. Du häsch es ja sogar emal im Näbi gschriebe.»

«Ja, gäll, me isch halt efangs echli mißtrauisch gäge eusi Paragrafefabrikante, aber jetz muefz i sälber säge: Es tät mer leid, wenn en Großfabrikant das Budeli, wo mini Schtümpe macht, eifach uffrässe tät, d Schtümpe würded dervo ganz sicher nid besser.»

«Henu, so bsinn di nomal bis zur Abschtimmig, gäll. Und vorläufig bis froh, daß din chline Fabrikant no nid zu de Gfrässene ghört.» AbisZ



Das Hundstagwerk

Zeichnung von Fernand Monnier

Am Hitsch si Meinig

«Genfer Schtaatsrööt sind denn schu no kariosi Purschta», meint Hitsch usam Welschdörfli. «Do gönds und gennd am Nigoll a Pensioon, sexhundart Schtutz uf da Laada, well är amol a paar Jöörli Gemfer Schtaatsroot gsi isch. – Joorii, jooruus schimpft dä fräch Khoga vuma Nigoll übar die ‚demokratisch - kapitalischtisch' Schwizz, vardräckat sis eigana Näscht, päßlat uf da Komanismus wia a Hund uf z Metzga, hät aber d Uuverschemmti, bim säba Schtaat, wo är jeda Tag in sinam Schmutzblettli varsuddlat, uma Pension z bettla. Und si denn notta no z kriage!

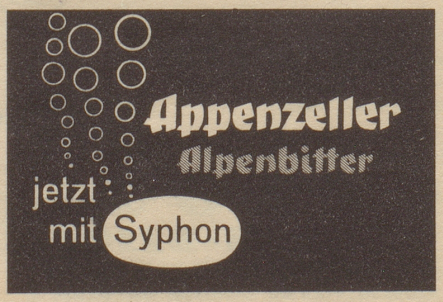
Wenn ii Gemfar Schtüürzahler wäri, so würdi denna Härra Schtaatsrööt säga: «Loosend, mini Liaba, alles was rächt isch, abar z Hemp khöört in d Hoosa. Für a sona ..... vuma Komanischt, wia dar Nigoll eina isch, zaal i, dar Hitsch, kai Schtüüra!» (Dia säba Pünktli schtönd für a Wort do, wo mir dar Härr Redakter vum Schpalter gsaid hät, i sölls liabar nit schriiba!) WS

Nach den Schulreisen

Zwei kleine Ausschnitte aus Schüleraufsätzchen

«Wir waren auf dem Rütli, das ist eine stille Wiese, die viel lärmendes Volk anzieht.»

«Dann kamen wir nach Brunnen, dort bestiegen wir ein Schiff und fuhren nach dem Rütli. Dort ist eine Wirtschaft, die Wiege unserer Freiheit.»

Die kluge Großmutter

Meine Tante wollte das Weekend mit Mann und Kindern bei meiner Großmutter verbringen. Sie avisierte sich schriftlich zum Besuch und fragte an, ob sie die Kinder mitbringen solle, weil man sich sonst doch immer Sorgen mache. Großmutti antwortete: «Lasset die Kinder zu Hause und bleibt bei ihnen!!!» Veritate